

Inhalt

Am Anfang: das Erschrecken	9
I. Engagierte Wissenschaften	15
II. Rettende Umweltphilosophie	21
II.1 Mit dem Besonderen beginnen	22
II.2 Ehrfurcht vor dem Leben	26
II.3 Ethische Nötigung	34
III. Umwandlung der Wissenschaften	39
III.1 Mehr als Fachwissenschaft	39
III.2 Vom Überschreiten der Natur in der Natur	44
III.3 Aktivität und Passivität	49
III.4 Wissenschaft im »Zeitalter des Lebendigen«	51
IV. Zurück zu den Sachen selbst: die Natur	55
IV.1 Nature Writing	55
IV.2 Vom Eigenwert der Natur	65
IV.3 Wider den Ökofaschismus	73

V. Seinsethik	81
V.1 Schwache Ontologie	81
V.2 Symptoiesis	82
V.3 Sinn für Ungerechtigkeit	87
V.4 Gemeinwohlorientierung	92
V.5 Empfindliche Vernunft	94
VI. Die Praxis rettender Umweltphilosophie	97
VI.1 Zwischen Engagement und Desengagement	97
VI.2 Aktionsformen	100
VI.2.1 Das Dokumentationszentrum Klimaverantwortung	100
VI.2.2 Ziviler Ungehorsam	103
VI.2.3 Community Organizing	108
VI.2.4 Politischer Ungehorsam	111
VI.3 Die Praxis praktischer Philosophie	114
VI.3.1 Lebenspraxis	114
VI.3.2 Das Handlungs-Paradox	116
VI.3.3 Maritime Schönheit	121
VI.3.4 Minimalismus	124
VI.3.5 Widerstandsfestigkeit	130
VI.3.6 Aktiv-Kontemplative Achtsamkeit	132
VI.3.7 Suffizienz	133
VII. Das Utopische	137
VII.1 Das Noch-Nicht	137
VII.2 Das Kaputte	142
Das emphatische Nein zum Nichtsein	147
Dank	149
Literatur	151